

Inhaltsverzeichnis

Tabellenverzeichnis	11
Abbildungsverzeichnis	15
Abkürzungsverzeichnis	17
<i>I Einführung</i>	21
1 Heranführung an das Thema	21
1.1 Die Osterweiterung der Europäischen PartEIFamilien	21
1.2 Günstige Kontextbedingungen in Osteuropa für Einflussnahmen der Europarteien	24
2 Forschungsstand, Fragestellung und Forschungsentwurf	28
2.1 Forschungsstand	28
2.2 Fragestellung: Parteienwandel trotz Veränderungsresistenz?	32
2.3 Forschungsentwurf	35
3 Datengrundlage und Fallauswahl	37
3.1 Datengrundlage: Projekt »Europarteien auf Ostkurs«	37
3.2 Fallauswahl	38
3.2.1 Europarteien	38
3.2.2 Osteuropäische Partner: Ungarische, rumänische und slowakische Parteien	42
4 Vorgehensweise	47
<i>II Die Europarteien</i>	51
1 Der Begriff »Europartei«	51
2 Rechtliche Stellung der Europarteien	54
3 Die Europarteien in den Europäischen PartEIFamilien	57
3.1 Die Europarteien und die Fraktionen im Europäischen Parlament	57
3.2 Die Europarteien und die nationalen Parteien	62
3.3 Die beiden Prinzipals der Europarteien: Nationale Parteien und EP-Fraktionen	64
4 Die Europarteien in Osteuropa	65
4.1 Die Osterweiterung der Europäischen PartEIFamilien: Eine klassische Agentenfunktion	65

4.2 Nationale Parteien und EP-Fraktionen in Osteuropa: Archivdokumente	68
4.3 Weitere transnationale Akteure in Osteuropa	72
4.4 Was sind »Einflussnahmen der Europarteien«?	76
4.5 Ausgangsbeobachtungen: Grundzüge der Osterweiterung der Europarteien	88
<i>III Theoretisches Modell und Forschungsdesign</i>	95
1 Theoretisches Modell	95
1.1 Europäisierung als theoretischer Rahmen	96
1.1.1 Die Europarteien als »Agenten der Europäisierung«	97
1.1.2 »Westeuropäisierung« als Resultat des Europäisierungsprozesses	99
1.2 Parteienwandel als theoretischer Kern	103
1.2.1 Tauschprozess (Konditionalität)	106
1.2.2 Normative Überzeugung	115
1.2.3 Konditionalität und Überzeugung: Eine vielversprechende Doppelstrategie	118
1.3 Systematisierung der theoretischen Erwartungen	123
2 Forschungsdesign und methodische Vorgehensweise	125
2.1 Untersuchungsebene 1: Akt der Einflussnahme	127
2.2 Untersuchungsebene 2: Resultat der Einflussnahme	128
2.3 Einflussstärke der Europarteien	129
2.4 Experteninterviews und qualitative Inhaltsanalyse als zentrale Methoden	130
2.4.1 Die Experteninterviews	130
2.4.2 Die Qualitative Inhaltsanalyse	133
2.5 Archivarbeiten als »empirische Voruntersuchung«	137
<i>IV Eine Reise durch die Archive von EVP und SPE</i>	139
1 Die Osterweiterung der EVP	139
1.1 Die Aufnahme neuer Parteien: Mitgliedschaftskonditionalität	140
1.1.1 Die EUCD (1989-1996)	140
1.1.2 Die EVP (1996-2011)	145
1.2 Unterstützung der osteuropäischen Partnerparteien: Residualkonditionalität?	151
1.3 Die Zusammenkünfte: Normative Überzeugung	153
2 Die Osterweiterung der SPE	155
2.1 Die Aufnahme neuer Parteien: Mitgliedschaftskonditionalität	156

2.1.1 Der Verlauf der Osterweiterung	156
2.1.2 Die Aufnahmekriterien	158
2.1.3 Das formale Aufnahmeverfahren	162
2.2 Unterstützung der osteuropäischen Partnerparteien: Residualkonditionalität?	163
2.3 Die Zusammenkünfte: Normative Überzeugung	165
2.4 Fallbeispiel: Die SPE und ihre slowakischen Partnerparteien	166
3 Fazit	171
<i>V Einfluss der Europarteien auf osteuropäische Partnerparteien</i>	175
1 Akt der Einflussnahme	178
1.1 Einflussnahme durch Tauschprozesse	179
1.1.1 Mitgliedschaftskonditionalität	179
1.1.2 Residualkonditionalität	224
1.1.3 Die Tauschobjekte	242
1.1.4 Fazit zu den Tauschprozessen	250
1.2 Einflussnahme durch normative Überzeugung	252
1.2.1 Direkte institutionalisierte normative Überzeugung	252
1.2.2 Indirekte institutionalisierte normative Überzeugung	276
1.2.3 Nicht-institutionalisierte normative Überzeugung	294
1.2.4 Fazit zur normativen Überzeugung	311
1.3 Die Einflussstrategien der Europarteien: Vergleiche und Zusammenhänge	312
1.3.1 Vergleich der Einflussstrategien	312
1.3.2 Einflussstrategien und Einflussphasen	315
1.3.3 Konditionalität und normative Überzeugung: Eine Doppelstrategie der Europarteien?	318
2 Resultat der Einflussnahme	324
2.1 Parteiensystem-Dimension: Wahlallianzen, Koalitionen und Fusionen	325
2.1.1 Westeuropäisierung der Wettbewerbsstrukturen	325
2.1.2 Der Einfluss der Europarteien auf Wahlallianzen	331
2.1.3 Der Einfluss der Europarteien auf Regierungskoalitionen	342
2.1.4 Der Einfluss der Europarteien auf Parteifusionen	351
2.1.5 Vergleich und Fazit zur Parteiensystem-Dimension	362
2.2 Policy-Dimension: Die Programmatik	368
2.2.1 Westeuropäisierung der Programmatik	368
2.2.2 Der Einfluss der Europarteien auf die allgemeine Programmatik	378
2.2.3 Der Einfluss der Europarteien auf programmatische »soft forms«	393

2.2.4 Der Einfluss der Europarteien auf programmatische »hard forms«	404
2.2.5 Vergleich und Fazit zur Policy-Dimension	416
2.3 Innerparteiliche Dimension: Innerparteiliche Demokratie	421
2.3.1 Westeuropäisierung der innerparteilichen Demokratie	421
2.3.2 Der Einfluss der Europarteien auf die innerparteiliche Demokratie	423
2.3.3 Fazit zur innerparteilichen Dimension	434
2.4 Weitere Einflussbereiche: Möglichkeiten zur Spezifizierung des Modells	436
3 Zusammenhänge der Untersuchungsebenen und Einflussstärke der Europarteien	441
3.1 Zusammenhänge beider Untersuchungsebenen	441
3.2 Einflussstärke der Europarteien	444
3.2.1 Einflussstärke und Einflussphasen	447
3.2.2 Einflussstärke und Stärke der Partnerparteien	452
3.2.3 Einflussstärke und Parteiensystemstabilität	455
<i>VI Schlussbetrachtung und Diskussion</i>	459
1 Zusammenfassung und Beantwortung der Forschungsfragen	459
2 Schlussfolgerungen	480
<i>Literaturverzeichnis</i>	485
<i>Anhang</i>	511
1 Dokumentation: Relevante Veränderungen auf der Parteiensystem-Dimension	511
2 Interviewleitfäden	530
2.1 Leitfaden Europartei (EVP)	530
2.2 Leitfaden Partnerpartei (PSD)	536
3 Kategoriensystem zur qualitativen Inhaltsanalyse der Experteninterviews	541
4 Codebuch zur qualitativen Inhaltsanalyse der Experteninterviews	543
5 Zusätzliche Analysen zum Vergleich der Einflussstrategien	573
6 Parteien und Wahlprogramme der Policy-Dimension-Analysen	575
6.1 Osteuropäische Parteien und Programme	575
6.2 Westeuropäische Parteien und Programme	576